



Nietzsche-Haus · Sils-Maria

April 2025: UNESCO nimmt Friedrich Nietzsches literarischen Nachlass ins Weltdokumentenerbe-Register auf.

Der literarische Nachlass des Philosophen, Dichters und Komponisten Friedrich Nietzsche (1844–1900) wird Teil des UNESCO-Registers «Memory of the World». Diese Auszeichnung würdigt die herausragende Bedeutung von Nietzsches literarischem Schaffen für die internationale Kultur- und Geistesgeschichte. Friedrich Nietzsche hat auch in der Schweiz – sowohl in Basel als auch in Sils (Oberengadin) – deutliche Spuren hinterlassen. Teile seines literarischen und biografischen Nachlasses befinden sich in der Universitätsbibliothek Basel, im Staatsarchiv Basel-Stadt und im Nietzsche-Haus in Sils Maria.

Der Philosoph, Dichter und Komponist Friedrich Nietzsche ist einer der bekanntesten, einflussreichsten und auch umstrittensten Autoren der jüngeren Geistesgeschichte. Angesichts seiner weltweiten Rezeption im 20. und 21. Jahrhundert ist «Nietzsche» ein einzigartiges internationales und interdisziplinäres Phänomen. In vielen Bereichen der kulturellen, sozialen und ästhetischen Forschung findet sein Denken bis heute lebendige Resonanz. Entgegen der Tatsache, dass Nietzsche vorgab, unzeitgemäss zu sein, ist sein Werk bezeichnend für seine Zeit und ihre kulturellen Umwälzungen. Indem er über den Aufstieg der Industriekultur, der wissenschaftlichen Technik und des Geschichtsbewusstseins nachdachte, beobachtete er auch den Verlust vermeintlicher Gewissheiten, den Rückgang der gemeinsamen religiösen Orientierung und die Unsicherheit der Zukunft.

Dokumente von internationalem Interesse und universellem Wert

Die UNESCO nimmt Friedrich Nietzsches literarischen Nachlass nun in ihr «Memory of the World»-Register auf. Dieses Register wurde 1995 geschaffen und verzeichnet Schriftstücke, Manuskripte, Bild-, Ton- und Filmdokumente, Buch- und Archivbestände sowie andere Dokumente, die den Selektionskriterien von internationalem Interesse und universellem Wert entsprechen. Ein grosser Teil von Nietzsches literarischem Nachlass wird heute im Goethe- und Schiller-Archiv der Klassik Stiftung Weimar



Nietzsche-Haus · Sils-Maria

aufbewahrt. Aber auch in Basel, wo er von 1869 bis 1879 lebte und wirkte, sowie in Sils (Oberengadin), wo Nietzsche in den 1880er-Jahren die Sommermonate verbrachte und viele seiner berühmten Werke verfasste, haben sich viele Spuren und bedeutende Dokumente seines Wirkens erhalten.

Nietzsche in Sils

Friedrich Nietzsche hat in dem Oberengadiner Kurort sieben Sommer (1881 und 1883-88) verbracht. Schon der erste Aufenthalt beschenkte ihn mit einem Schlüsselgedanken, der seinem weiteren Philosophieren eine neue Richtung gab: dem „Gedanken der ewigen Wiederkunft“, der „Grundconception“ zu seinem Werk „Also sprach Zarathustra“. In Sils ist ein bedeutender Teil von Nietzsches Werk entstanden: Das 2. und Entwürfe zum 3. Buch von „Also sprach Zarathustra“ im Sommer 1883, die Schrift „Jenseits von Gut und Böse“ (Aufzeichnungen dazu im Sommer 1885), die Konzeption wichtiger Vorreden zu früheren Schriften (Sommer 1886), die Streitschrift „Zur Genealogie der Moral“ (verfasst im Juli 1887), schliesslich die „Götzendämmerung“ und „Der Antichrist“ (beide im Sommer 1888).

Provenienz des Silser Nachlasses

Ihre Sammlung von Manuskripten und Briefen des Philosophen verdankt die Stiftung „Nietzsche-Haus in Sils Maria“ dem deutsch-englischen Antiquar Albi Rosenthal (1914-2004) und seiner Frau Maud Rosenthal-Levy (1909-2007). In Oxford hatte das Ehepaar über Jahrzehnte eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen von Autographen, Musikalien, Fotografien, Erstausgaben und Widmungsexemplaren Nietzsches zusammengetragen. 1994 wurde diese Sammlung der Silser Stiftung als Geschenk übergeben.

In Sils wird die Aufnahme von Nietzsches literarischem Nachlass ins «Memory of the World»-Register bei der Eröffnung des Nietzsche-Kolloquiums am 25. September 2025 gefeiert.